

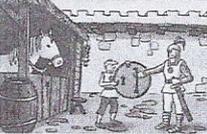
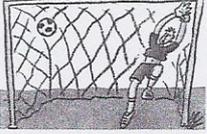
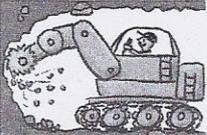
# Hinweise für die Lehrkraft

## Der Ansatz in diesem Buch

Das vorliegende Buch versammelt Lesetexte und Übungen speziell für Jungen im Grundschulalter, von der zweiten bis zur vierten Klasse. Die Texte und Aufgaben sind nach bestimmten Kriterien zusammengestellt worden, um ein Leseprogramm zu gewährleisten, das Jungen gleichzeitig besonders viel Spaß und besonders viel Nutzen bringt.

Zum einen behandeln die Texte **Themen**, für die Jungen sich typischerweise sehr interessieren.

### Typische Jungen-Themen

<p><b>Abenteuer</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ritter, Samurai</li> <li>• Piraten</li> <li>• Detektive</li> <li>• Krimis</li> <li>• Natur</li> </ul>
<p><b>Fantastisches</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geister</li> <li>• Zauberer</li> <li>• Fantasy</li> <li>• Aliens</li> <li>• Drachen und Monster</li> </ul>
<p><b>Sport und Spiel</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportarten</li> <li>• Freizeitbeschäftigungen</li> </ul>
<p><b>Technik</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computer, Roboter</li> <li>• Fahrzeuge (Autos, Baumaschinen ...)</li> <li>• Bauwerke (Brücken, Tunnel ...)</li> </ul>
<p><b>Natur und fremde Länder</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere (gefährliche Tiere, Dinosaurier ...)</li> <li>• Natur (Vulkane, Erdbeben ...)</li> <li>• Pharaonen</li> </ul>

Verschiedene Studien und Autoren berichten davon, dass persönliche Schlüsseltexte allen Schülern – vor allem aber den Jungen – einen Motivationsschub bringen: Lesen von Texten, die für den Leser thematisch ansprechend und in seiner individuellen Mikro-Kultur angesiedelt sind, macht mehr Spaß, als Lesen von inhaltlichen Fremdtexen.<sup>4)</sup>

Welche Themen für Jungen besonders interessant sind, können Sie in der Tabelle nachlesen. Möglicherweise können Sie diese Liste aus Ihrer Praxis noch erweitern oder differenzieren. Tun Sie das! Passen Sie die Themen der Lesetexte möglichst genau an die Vorlieben und Abneigungen Ihrer Schüler an.

Die Lesetexte in diesem Buch verwenden auch einen jungentypischen **Wortschatz**. Dieser ergibt sich schon aus den Lieblingsthemen. Eine Befragung aus dem Jahr 1993 hat ergeben, dass „Auto“ und „Fußball“ von der zweiten bis zur vierten Klasse die Lieblingswörter von Jungen sind.<sup>5)</sup> Wörter, die Freizeitaktivitäten bezeichnen wie „Lego“ und „Gameboy“, sind im Lieblingswortschatz ebenfalls besonders häufig, wobei bei den Jungs besonders viele Sportarten („Karate“, „Basketball“, „Tennis“) vertreten sind. Auch technische Begriffe („Rakete“, „Flugzeug“, „Computer“) sind bei den Jungs sehr beliebt.<sup>6)</sup> Der in dieser Studie festgestellte Lieblingswortschatz von Jungs bestätigt also die in der Tabelle zusammengestellten Jungen-Themen.

Die Studie deutet übrigens darauf hin, dass der geschlechtstypische Jungen-Wortschatz den Lehrkräften weniger bekannt ist als der Mädchen-Wortschatz. Das bedeutet, dass selbst Lehrkräfte, die beim Schriftspracherwerb auf geschlechtstypischen Wortschatz eingehen, die Jungen unbewusst benachteiligen könnten.

Die **Protagonisten** der Lesetexte in diesem Buch sind fast immer männlich. Das erleichtert es den jungen Lesern, sich in die Figuren hineinzusetzen. Somit fällt auch das Lesen leichter und die Motivation wird erhöht.

<sup>4)</sup> Zum Beispiel Vera F. Birkenbihl (2005), *Jungen und Mädchen: wie sie lernen*, München, S. 70–71.

<sup>5)</sup> Sigrun Richter (1994), „Geschlechtsspezifischer Lieblingswortschatz. Ergebnisse einer Untersuchung zu „Jungen- und Mädchen-Wörtern“, Mädchen lernen anders lernen Jungen. Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Schriftspracherwerb, hrsg. v. Sigrun Richter und Hans Brügelmann, Bottighofen am Bodensee, S. 133–142.

<sup>6)</sup> Außerdem zeigt sich bei den Jungs über die Jahrgangsstufen hinweg eine fröhliche Präferenz für fäkales und sexuelles Vokabular („Arsch“, „sexy“, „Pimmel“). Die meisten dieser Wörter wird man wohl in der schulischen Leseförderung nicht unbedingt verstärkt verwenden wollen.

# Paul interviewt einen Fußballer

- ☆☆ Paul aus der 3c durfte ein Interview mit dem Fußballer Felix Schnell vom 1. FC Ballheim führen. Er hat sich alle Antworten von Felix genau aufgeschrieben – aber leider hat er seine Fragen vergessen. Hilf Paul! Lies die Antworten von Felix Schnell. Schreibe passende Fragen in Pauls Sprechblasen.

Ich habe schon als kleiner Junge im Verein Fußball gespielt. Von der F-Jugend bis zur A-Jugend habe ich alles mitgemacht.



Eines Tages kam der Trainer vom FC Ballheim vorbei und hat uns beim Training zugeguckt. Danach hat er mich eingeladen, dort in der Junior-Mannschaft zu spielen. Heute bin ich bei den Ballheim-Profis. Es ist wie ein Traum!



Wir trainieren jeden Tag zwei Stunden vormittags und zwei Stunden nachmittags. Das Training findet nicht immer auf dem Platz statt, sondern auch im Fitnessstudio oder in der Sporthalle. Zusätzlich gibt es noch Massagen und taktische Besprechungen. Und natürlich Freundschaftsspiele gegen andere Vereine. Dann spielt man einfach nur zum Spaß.



Du brauchst Spaß am Spiel und jede Menge Training. Und auch ein kleines bisschen Glück!



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Die Lese-Sport-Olympiade

- ☆☆☆ 1. Veranstaltet doch mal eure eigenen olympischen Spiele! Die Olympiade hat vier Wettbewerbe: zweimal lesen und zweimal bewegen. Lest die Anweisungen auf diesem und dem zweiten Blatt und bereitet die Olympiade in der Turnhalle vor.

**Tip:** Ladet andere Klassen zur Olympiade ein!

**Lesestation 1:** Schneidet den Lesetext aus und legt ihn auf eine Matte. Der Sportler muss nun den Text laut vorlesen. Ein Schiedsrichter sitzt dabei und zählt die Fehler.

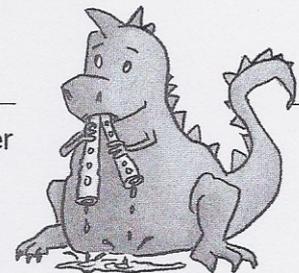
Von allen Monstern wird der Wiffwaff am meisten gefürchtet. Das Untier wird etwa einen Meter lang und einen halben Meter hoch. Mit seinen großen braunen Augen und der Stupsnase erinnert es ein wenig an ein junges Reh. Ist der Wiffwaff also harmlos? Nein, ganz und gar nicht! Der Wiffwaff ist für mehr als die Hälfte aller Monsterangriffe in Deutschland verantwortlich. Mit seinem niedlichen Aussehen erweicht er die Herzen der Wanderer, die unglücklich genug sind, ihm im Wald zu begegnen. Meist bindet er sich einen blutigen Verband um das Bein und legt sich wimmernd an den Wegesrand. Wenn ein mitleidiger Wanderer dem „Reh“ nahe kommt, um ihm zu helfen, bricht der Wiffwaff in jammervolle Tränen aus. Das ist ein Moment höchster Gefahr! Die Tränen des Wiffwaffs sind nämlich giftig! Das Gift erzeugt Wahnvorstellungen und schlechte Träume. Wer weiß, wie viele Wanderer schon aus deutschen Wäldern heimgekehrt sind und sich danach für Stühle oder Autos hielten. So lange der Wiffwaff lebt, werden wir immer verwirrter werden.



**Lesestation 2:** Schneidet den Lesetext aus und legt ihn auf eine Matte. Der Sportler liest den Text leise durch. Dann erzählt er ihn einem Schiedsrichter nach. Der Schiedsrichter zählt, ob alle wichtigen Infos (grau markiert) genannt wurden. Jede fehlende Info zählt als Minuspunkt.

In den schwärzesten **Höhlen** des Schwarzwalds leben noch immer etwa sechs bis zehn Tiere einer faszinierenden Drachenart: die **Sabbernden Schwarzdrachen**. Leider sind die Tiere sehr scheu und werden kaum je von Menschen entdeckt.

Die Drachen hausen ausschließlich in **Tropfsteinhöhlen**. Die Menschen glauben, dass die merkwürdigen **Tropfsteine** durch Wasser entstehen, das winzige Gesteinskrümel mit sich trägt. Das ist jedoch falsch. In Wirklichkeit ist es der **Sabber** der Sabbernden Schwarzdrachen, der durch die Höhlen tropft. Dieser Sabber enthält einen starken Klebstoff, der sich allmählich zu den sogenannten Tropfsteinen aufürmt. Die Tropfsteine dienen den Sabbernden Schwarzdrachen zu vielfältigen Zwecken: als Massagebürsten (Wer würde sich nicht gerne den Rücken kratzen, wenn er winzige Höhlenwanzen zwischen den Schuppen hätte?), als **Werkzeuge** zum Buddeln und Hämmern (Irgendwer muss diese Höhlen ja gegraben haben!) und als **Musikinstrumente** (In die breiten Drachenmäuler passen locker zwölf Tropfsteinpfeifen!).



# Mein Lesebild malen

- ☆☆☆ 1. Wenn dir die Geschichte „Gespenster müssen spuken“ ganz schön lang erscheint, kannst du sie auch stückweise lesen. Male dann zu der Geschichte ein Lesebild. Wie das geht, erfährst du hier:
- Lies die ersten drei Absätze der Geschichte.
  - Male fünf Minuten an deinem Lesebild. Dafür kannst du dir eine Stoppuhr oder einen Wecker einstellen.
  - Lies wieder drei Absätze und male wieder fünf Minuten. Mache so weiter, bis die Geschichte zu Ende ist.
  - Für das Lesebild brauchst du einen großen Bogen Papier oder ein altes Stück Tapete, Stifte, Farben und Pinsel.
  - Male ein Bild, das zu deiner Geschichte passt, zum Beispiel das Gespenst Ha aus der Geschichte „Gespenster müssen spuken“. Du kannst auch das große alte Haus, die Hausbewohner, seinen Opa, Has Sarg und ... und ... und dazu malen.

**Tipp:** So ein Lesebild kannst du auch zu jeder anderen Geschichte malen. Wenn du zu Hause ein ganzes Buch lesen willst, dann stelle dir eine Stoppuhr auf acht bis zehn Minuten. Lies in dieser Zeit im Buch. Male danach acht bis zehn Minuten am Lesebild. Lies jeden Tag einmal und male jeden Tag einmal.

- ☆☆☆ 2. Bastelst du sehr gerne? Dann gestalte eine Leselandschaft!
- Lies wie oben immer drei Absätze (oder bei einem ganze Buch zu Hause: 8 bis 10 Minuten). Basteln darfst du ruhig etwas länger: 8 Minuten in der Schule oder 15 bis 20 Minuten zu Hause.
  - Wenn du die Geschichte fertig gelesen hast, dann bastele deine Leselandschaft in Ruhe zu Ende.
  - Du brauchst ein großes Stück Pappe, jede Menge Zeitungspapierschnipsel und Mehlkleister (Wasser und Mehl zu einem dicken Brei verrührt).
  - Baue Menschen, Tiere, Pflanzen und Häuser aus Kleister und Papierschnipseln. Setze sie auf die Pappe.
  - Male sie nach dem Trocknen mit Wasserfarben an.

